

Teilnehmerrekord beim Solitudelauf

„Ein Traumwetter“, schwärmen die Teilnehmer des 30. Solitudelaufs. Schon vor dem Start haben sie ein Glitzern in den Augen. Bei elf Grad waren sie heiß, auf die Strecke zu gehen.



Unterwegs mit der Tricolore: Ein Läufer aus der Gerlinger Partnerstadt Vesoul war ebenfalls dabei.

Ein Rekord wurde schon vor dem Startschuss geknackt. Denn so viele Läufer waren noch nie dabei: 696 Männer und Frauen gingen bei den Erwachsenen die zehn Kilometer an, 565 den Halbmarathon über 21,1 Kilometer. 90 Prozent überquerten die Ziellinie. Dazu kommen noch ein paar hundert Kinder und Jugendliche, die bei den Schülerläufen rennen. „Wir hatten 1788 Teilnehmer“, gibt Uli Beutenmüller von der Rennleitung schließlich durch. Fast 300 Läufer mehr als im vergangenen Jahr im Alter von zwei bis 80 Jahren.

Die Kurzstrecke über die zehn Kilometer ist seit 30 Jahren unverändert. Aber der Halbmarathon musste dieses Jahr auf 14 Kilometern verlegt werden. Das Stuttgarter Forstamt hat den Rotwildwald wegen Astbruchgefahr nicht freigegeben, deshalb die neue Route unter anderem über das Krumbachtal. „Damit findet der diesjährige Solitudelauf fast vollständig auf Ludwigsburger Markung statt“, so Gerhard Prasske vom KSG, der zusammen mit Matthias Bierer die Organisation leitet.

Dennoch: Auch die neuen Wege sind landschaftlich reizvoll und nicht weniger anspruchsvoll. Es geht praktisch permanent bergauf oder bergab. Insgesamt müssen 500 Höhenmeter bewältigt werden. Nichts für Untrainierte. „In der Region ist der Solitudelauf der Frühlingsklassiker, den einige als Vorbereitung für die bevorstehenden Marathons nutzen“, erklärt Prasske. Zu 90 Prozent wird durch den Wald und auf Gelenk schonendem Waldboden gelaufen. Die legendäre Rennstrecke streifen die Läufer ebenfalls.

Es ist eine logistische Meisterleistung: Die 1250 erwachsenen Läufer werden von 200 Helfern betreut. Hinzu kommen noch Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz. Die Startnummern werden in der Stadthalle ausgegeben, dann werden die Teilnehmer mit drei Bussen zum Start auf die Schillerhöhe gefahren. Für die Halbmarathon-Läufer sind drei Verpflegungsstationen aufgebaut. Insgesamt stehen 220 Kisten Mineralwasser mit und ohne Geschmack bereit. „Eine sagenhafte Organisation“, lobt der Stuttgarter Daniel Noll, der für den FC Hechingen startet. Die Streckenführung bewertet er als anspruchsvoll. „Entweder es geht rauf oder runter.“ Wer sich die Zeit nehme, habe während des Laufens auch noch etwas zu schauen, würdigt er die Passage mit Blick aufs Schloss. Fast jeden Feierabend zieht der 28-jährige Controller ansonsten die Laufschuhe an, zum Ausgleich für den Schreibtisch-Job. Dagegen liebt es Carmen Scharpfenecker, einfach nur draußen zu sein. 60 bis 100 Kilometer läuft die 38-Jährige in der Woche. Zum ersten Mal war die geborene Ludwigsburgerin beim Solitudelauf dabei. Ihr Urteil: „Sehr schwer, weil extrem wellig, dafür aber wunderschön.“

Im Ziel wartet unter anderem Radler auf die Läufer, 120 Kilo Apfelschnitze und Bananenstücke. Geduscht wird in der Stadthalle oder im Schwimmbad. Zwölf Physiotherapeuten warten auf die Läderten. Sie behandeln Zerrungen und massieren verspannte Waden, den unteren Rückenbereich derer, „die sich selbst zuviel zugemutet haben“, so Manuela Ganter. Prasske dankt: „Die Unterstützung von allen Seiten auch von der Stadt und der Geschäftswelt ist riesig.“